



Verteiler: Alle Kommandantinnen und Kommandanten sowie
Kreisbrandmeister des Nürnberger Landes, cc. an SG
33 Nürnberger Land. Auch zur Verteilung an die
Mannschaft

Quartalsnewsletter II/2024

26.07.2024

Liebe Kommandantinnen und Kommandanten,

liebe Führungskräfte des Landkreises Nürnberger Land,

die erste Hälfte des Jahres ist vorbei und die Arbeit in der Ausbildung und unsere Jugendarbeit läuft auf Hochtouren. Auch sonst können wir gemeinsam wieder auf drei ereignis- und arbeitsreiche Monate zurückblicken. Nicht zuletzt wegen der Katastrophenlage in Oberbayern und Schwaben war das Einsatzgeschehen in diesem Quartal nicht ganz alltäglich.

Den Einsatz des Hilfeleistungskontingentes möchten wir als Anlass nehmen das Thema Kontingenteinsatz im letzten Abschnitt des Newsletters genauer zu beleuchten, um euch so einen tieferen Einblick in dieses wichtige Thema zu geben.

Aus der Kreisbrandinspektion

In diesem Quartal möchten wir euch neben der Übergabe der ATVs an die Landkreisfeuerwehren auch über personelle Änderungen berichten. Auch die jährlichen Dienstversammlungen sowie eine Klausurtagung der Kreisbrandinspektion fanden statt.

Kommandantenversammlungen der Dienstbezirke und Klausurtagung

Zu ihren jährlichen Dienstversammlungen kamen die Führungskräfte der Feuerwehren aus dem Dienstbezirk 1 am 23. April in Kühnhofen, aus dem Dienstbezirk 2 am 13. Mai in Heuchling und aus dem Dienstbezirk 3 am 18. April in Altdorf b. Nürnberg zusammen. Hier wurde über die Geschehnisse und Entwicklungen des vergangenen Jahres in den einzelnen Dienstbezirken berichtet sowie ein Überblick über aktuelle Entwicklungen gegeben.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Ebenfalls im April kamen die Mitglieder der Kreisbrandinspektion erstmals zu einer Klausurtagung zusammen. Neben Informationen aus dem laufenden Feuerwehrbetrieb gab es auch einen spannenden Vortrag der Polizei zu den Herausforderungen der Verkehrssicherheitsarbeit sowie die Vorstellung eines Projekts zur Hochwasserfrühwarnung der Fachberater „EDV“, Jens Dinstühler und Stefan Bauer. Zusätzlich wurden in Workshops unterschiedliche aktuelle Themen gemeinsam erarbeitet und Arbeitsgruppen für die weitere Bearbeitung gebildet.

Übergabe der ATVs

In den vergangenen Wochen wurden drei neubeschaffte sogenannte „All Terrain Vehicles“ (ATVs) an die Feuerwehren Diepoltsdorf, Hartenstein und Schwarzenbruck übergeben. Die

Fahrzeuge, von denen zwei mit einer Kleinlöschanlage und eines zum Mannschaftstransport ausgestattet sind, verbessern künftig die Möglichkeiten der Landkreisfeuerwehren für einen effizienten Einsatz auch im unwegsamen Gelände.



Bild: FF Schwarzenbruck

Die drei ATVs wurden komplett aus Mitteln des Landkreises finanziert und werden im gesamten Landkreis für den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz eingesetzt. Auch im Bereich der Hilfeleistungskontingente werden die ATVs zukünftig eine Rolle spielen. Landrat Armin Kroder und Kreisbrandrat Holger Herrmann dankten den Feuerwehren für die Bereitschaft die neuen Fahrzeuge bei sich aufzunehmen und im Bedarfsfall entsprechend zum Einsatz zu bringen. Keine Selbstverständlichkeit, denn für die Wehren bedeutet dies einen zusätzlichen Übungs- und Ausbildungsaufwand.

Neuer Fachberater ABC

Wir freuen uns euch mit Dr. Christoph Hauenstein einen neuen Fachberater ABC vorstellen zu dürfen. Er ergänzt als solcher das bereits bestehende Team des Fachbereichs ABC und wurde hierfür von Kreisbrandrat Holger Herrmann in Benehmen mit dem Landratsamt benannt.



Bild: Kreisbrandinspektion
Nürnberger Land

Christoph ist seit fast 35 Jahren in der Feuerwehr aktiv und Mitglied in der Feuerwehr Moosbach. Er hat in seiner Laufbahn verschiedene Ausbildungen vom Gruppenführer, Zugführer bis hin zum Feuerwehrarzt absolviert. Auch im Bereich der PSNV-E Nürnberger Land ist er engagiert. Im Januar diesen Jahres absolvierte er nun den Lehrgang zum Fachberater ABC und steht also solcher im Team von Kreisbrandmeister Dr. Ralf Schabik für die Feuerwehren im Landkreis bei entsprechenden Einsatzlagen zur Verfügung.

Ein Fachberater ABC kommt bei entsprechenden Einsätzen mit Gefahrstoffen als Unterstützung für die Einsatzleitung bzw. die entsprechenden Einsatzabschnitte zum Einsatz. Hier ist die Informationsgewinnung und -aufbereitung sowie daraus resultierend die Beratung der Einsatzleitung Schwerpunkt seiner Arbeit. Dabei fällt ihm neben der Bewertung von Messergebnissen und einer Einschätzung möglicher Gefahren in Hinblick auf die Stoffeigenschaften und eine mögliche Ausbreitung auch die Beratung zu nötigen Absperrbereichen, nötiger Schutzkleidung und geeigneten Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahrenquelle sowie Dekontaminationsmaßnahmen zu. Auch gibt er Empfehlungen hinsichtlich nötiger Spezialkräfte, Spezialfirmen und Fachbehörden und fungiert im Bedarfsfall als Bindeglied zwischen diesen und der Einsatzleitung.

Für seine künftige Tätigkeit wünschen wir Christoph alles gute und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.

Ernennung des Fachberaters „Drohne“ beim Landesfeuerwehrverband Bayern

Der Landesfeuerwehrverband hat die steigende Bedeutung von Drohnen als wichtige Einsatzmittel in verschiedensten Einsatzlagen bereits früh erkannt. Immer mehr Feuerwehren und landkreisweite Einheiten haben in den letzten Jahren Drohnensysteme beschafft und ihre Einsatzkräfte in der neuen Technik geschult. Ein einheitliches Konzept war dabei anfänglich nicht gegeben, wodurch die Zusammenarbeit und das gegenseitige Lernen erschwert wurden.

Im April 2024 betonte nun der Landesfeuerwehrverband die Relevanz der Drohnen im Einsatzdienst zusätzlich durch die Schaffung der Rolle eines Fachberaters Drohne. Aufgrund seiner Erfahrung und Erfolge wurde Kreisbrandmeister Dr. Sven Munker, der die Drohneneinheit im Landkreis seit ihrer Gründung leitet, in diese Funktion berufen. Seine Aufgaben sind vielfältig: Neben der fachlichen Beratung des



Bild: Kreisbrandinspektion
Nürnberg Land

Landesfeuerwehrverbands wird er Arbeitskreise organisieren, Schulungskonzepte entwickeln und als Ansprechpartner für andere Blaulichtorganisationen zur Verfügung stehen. Die Entwicklung eines übergreifenden Einsatz- und Übungskonzeptes für Drohneneinheiten gewinnt mit der steigenden Anzahl an Drohnen immer mehr an Bedeutung.

Sven verfügt über umfassende Kenntnisse in Technik, Organisationsformen, Menschenführung und rechtlichen Grundlagen. Seine Expertise und sein Engagement haben maßgeblich dazu beigetragen, die Drohnentechnologie in der Feuerwehrrarbeit zu etablieren und weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns sehr, dass ein Vertreter der Feuerwehren des Landkreises Nürnberger Land diese wichtige Aufgabe übernimmt und wünschen Sven viel Erfolg in seiner neuen Rolle als Fachberater Drohne. Sein Engagement und seine Expertise werden zweifellos dazu beitragen, die Feuerwehrrarbeit in Bayern weiter zu verbessern und die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Überarbeitung der Dokumente

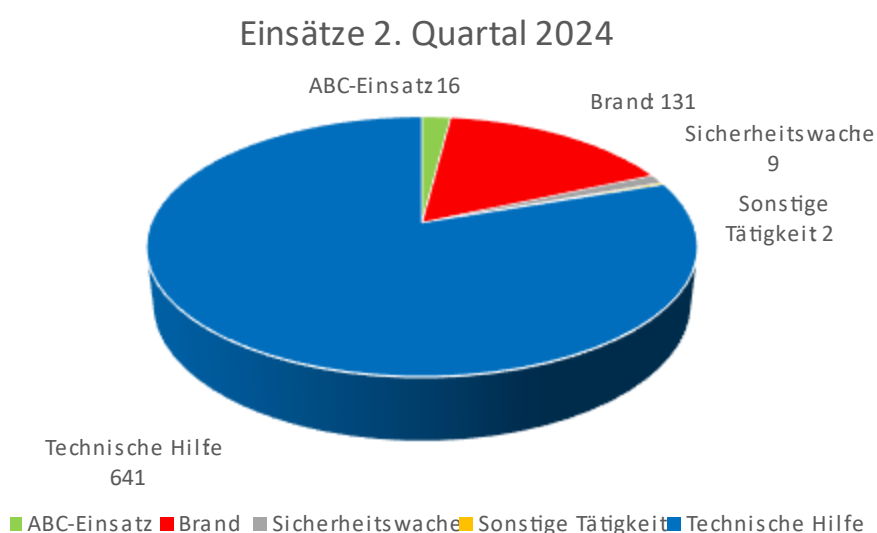
Im vergangenen Quartal sind nun, wie angekündigt, die bereits vorhandenen Durchführungshinweise und Informationen der Ausbildungsinspektion in den Downloadbereich auf kfv-online.de eingepflegt worden. Es werden nun Schritt für Schritt alle übrigen Fachbereiche der Ausbildung ergänzt und dort künftig zur Verfügung gestellt. Den Downloadbereich findet ihr auf kfv-online.de unter dem Reiter „Service“.

Aus den Wehren und Einheiten

Auch im zweiten Quartal waren unsere Landkreiswehren wieder bei zahlreichen Einsätzen gefordert, dabei führten diese unsere Feuerwehren teils weit über die Landkreisgrenzen hinaus. Es gab natürlich auch wieder Wahlen bei den Wehren und es konnten neue Fahrzeuge in Dienst gestellt werden.

Einsätze im zweiten Quartal

Zu 799 Einsätze wurden im vergangenen Quartal die Feuerwehren des Landkreises alarmiert, ein Anstieg im Vergleich zum Vorquartal. Die Einsätze gliederten sich dabei in 131 Brandeinsätze, 641 technische Hilfeleistungen, 16 ABC-Einsätze, 9 Sicherheitswachen und 2 „sonstige Tätigkeiten“.



Bemerkenswert ist dabei, dass der Anstieg ausschließlich auf den Bereich „Technische Hilfe“ zurückzuführen ist, in allen anderen Einsatzbereichen verzeichneten unsere Feuerwehren einen Rückgang. Diese Entwicklung lässt sich mit den zahlreichen Unwettereinsätzen nach Starkregenereignissen leicht erklären. Während auf der einen Seite vollgelaufene Keller und Unterführungen sowie überschwemmte Straßen zu einem entsprechenden Einsatzaufkommen führten, sorgte die eher feuchte Witterung zum Ausbleiben der sonst in dieser Jahreszeit oft auftretenden Vegetationsbrände. Die starken Regenereignisse führten jedoch auch zu Einsätzen außerhalb des Landkreises. Gleich zweimal wurden hier Einheiten des Landkreises in andere Landkreise entsandt.



Bilder: FF Offenhausen, FF Alfeld, FF Hohenstadt

So führte ein heftiges Unwetter bereits am 16. Mai zu zahlreichen Einsätzen im Stadtgebiet Nürnberg. Hier war das Einsatzaufkommen derart hoch, dass, wie schon im vergangenen



Bild: FF Moosbach

September, die Landkreisfeuerwehren um Unterstützung gebeten wurden. Insgesamt waren hier 21 Feuerwehren aus dem Landkreis mit 39 Fahrzeugen bis weit in die Nacht im Einsatz. Noch wesentlich schlimmer traf es dann im Juni Schwaben und Oberbayern. Hier sorgte extrem ergiebiger Regen für teils katastrophale Wassermassen. Zahlreiche Hilfeleistungskontingente der unterschiedlichsten BOS-Organisationen wurden hier zur Unterstützung der Kräfte vor Ort, die teilweise bis zur Erschöpfung im Einsatz waren, zusammengezogen, darunter auch ein Kontingent der



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Feuerwehren im Landkreis Nürnberger Land. Vom 05. bis zum 07. Juni waren hier 27 Fahrzeuge mit 135 Aktiven im Landkreis Donau-Ries im Einsatz.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Aber auch abseits der Unwetter gab es einige größere Einsätze im zweiten Quartal. Dazu zählten ein Brand in Altdorf am 02. Mai, der Brand eines Wohngebäudes im Schwarzenbrucker Ortsteil Gsteinach am 02. Juni sowie ein Brand in Unterachtel, einem Ortsteil von Simmelsdorf, am 30. Juni. Bei diesen Einsätzen war jeweils eine große Anzahl an Atemschutzgeräteträgern im Einsatz, teilweise unterstützte hier die Feuerwehr Hersbruck mit dem AB Atemschutz die Einsatzkräfte.



Bilder: FF Altdorf, Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Bei allen Einsätzen, insbesondere bei den Kontingenteinsätzen, haben wir als Landkreisfeuerwehren gemeinsam wieder eindrucksvoll bewiesen, was wir zusammen erreichen können und dass die Bevölkerung, egal wo, immer auf unsere Feuerwehren und ihre Einsatzbereitschaft zählen kann. Hierfür und für euer Engagement auch in der Ausbildung, ohne die wir nicht so schlagkräftig wären, möchten wir euch herzlich danken.

Gewählte Kommandanten im Landkreis

Vier Feuerwehren im Landkreis haben im vergangenen Quartal Wahlen bei ihrer Wehrführung abgehalten. Folgende Kommandantinnen und Kommandanten wurden in den Wehren neu gewählt oder im Amt bestätigt:

Feuerwehr	1. Kommandant	2. Kommandant
FF Alfalter-Düsselbach	Andreas Koch (Im Amt bestätigt)	-
FF Altenthann	Stefan Schaudig (Neu gewählt)	Kai Brückner (Neu gewählt)
FF Großengsee	Marco Heid (Neu gewählt)	
FF Rummelsberg	Stefan Döbereiner (Neu gewählt)	Rene Altschäffel (Neu gewählt)

Wir danken allen scheidenden Kommandantinnen und Kommandanten für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement. Allen Neu- und Wiedergewählten wünschen wir in der Leitung ihrer Wehren stets eine gute Hand. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Wie immer möchten wir alle Kommandantinnen und Kommandanten daran erinnern, ihre Kontaktdaten auf KfV-Online aktuell zu halten. Korrekturen können an info@kfz-online.de gesendet werden. Eine automatische Übernahme von Daten ohne die vorherige Zustimmung der Betroffenen ist aus Datenschutzgründen leider nicht möglich.

Neue Fahrzeuge im Landkreis

Neben den drei bereits erwähnten ATVs konnten im zweiten Quartal auch zwei Löschgruppenfahrzeuge in Dienst gestellt werden.



Bild: FF Altdorf

Ein Hilfeleistungslöschfahrzeug 20 (HLF 20) konnte die Feuerwehr Altdorf bei Nürnberg in Dienst stellen. Das Fahrzeug mit Lentner Aufbau auf MAN-Fahrgestell hat einen Wassertank von 2000 l sowie zusätzlich einen Schaumtank von 120 l. Neben der Normbeladung zum Löschangriff ist es als HLF auch mit zusätzlichen Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung ausgestattet. Es ersetzt das bisherige LF 16/12 der Wehr.

Ebenfalls ein HLF 20 konnte bei der Feuerwehr Schwaig in Dienst gestellt werden. Das Fahrzeug mit Mercedes Fahrgestell und Magirusaufbau ist mit einem 2.000 l Wasser- und zusätzlichem 200 l Schaumtank ausgestattet. Auch das Löschfahrzeug der Schwaiger Kameraden ist mit Gerätschaften zum Lösch- und THL-Einsatz ausgestattet. Es handelt sich hier ebenfalls um eine Ersatzbeschaffung.



Bild: FF Schwaig



Bild: Kreisbrandinspektion
Nürnberger Land.

An die Feuerwehren Hartenstein (DB 1), Diepoltsdorf (DB 2) sowie Schwarzenbruck (DB 3) wurde je ein ATV übergeben. Die Fahrzeuge wurden für die Landkreisfeuerwehren beschafft und im zweiten Quartal in Dienst gestellt. Zwei der ATVs sind mit Kleinlöschanlagen ausgestattet, das dritte dient dem Personaltransport.

Aus der Nachwuchsarbeit

Drei spannende und ereignisreiche Monate haben unsere Kinder- und Jugendfeuerwehren im Landkreis verbracht. Neben verschiedenen Abzeichen konnte besonders bei unseren Kinderfeuerwehren mit „Schlag den Trupp“ ein besonderes Highlight stattfinden.

Aus den Jugendfeuerwehren

Mit der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr und der Jugendflamme standen für unsere Jugendfeuerwehren im zweiten Quartal die ersten zwei Abzeichen des Jahres an.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr stellt in der Laufbahn unserer künftigen Feuerwehrler eine der anspruchsvollsten Prüfungen dar. Neben fundierten Kenntnissen zu Themen aus dem Feuerwehraltag, beispielsweise dem Aufbau eines Löschangriffes, stehen bei dieser Prüfung auch sportliche Aufgaben im Mittelpunkt, es ist also auch die Fitness gefragt. Gezählt wird dabei aber nicht die Leistung des Einzelnen, sondern immer die der gesamten Mannschaft, ganz so, wie es auch im Feuerwehreinsatz ist: am Ende entscheidet immer



Bild: Kreisbrandinspektion
Nürnberger Land

die Teamleistung. Alle 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Abnahme in Diepersdorf konnten die Prüfung mit Erfolg bestehen und stolz ihr verdientes Abzeichen in Empfang nehmen.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Im Juni fand dann an drei Terminen in Pommelsbrunn, Röthenbach a. d. Peg. und Diepersdorf für insgesamt 283 Jugendliche aus dem gesamten Landkreis die jährliche Abnahme der Jugendflamme Stufe I und II statt. Die Jugendflamme stellt für viele Jugendliche oft eine der ersten praktischen Prüfungen in ihrer Jugendfeuerwehrzeit

dar, ganz anders als die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr, die meist der krönende Abschluss ist. Bei der Jugendflamme stehen besonders Grundlagen und wichtige Handgriffe für den Feuerwehralltag im Vordergrund. Das geht vom Saugschläuche kuppeln über Knoten und Stiche bis zum in Betrieb nehmen von Hydranten und das Vornehmen von Steckleitern.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Allen Verantwortlichen, Helfern und Unterstützern bei den Prüfungen aber auch ganz allgemein in unseren Jugendfeuerwehren möchten wir für ihre hervorragende und wichtige Nachwuchsarbeit danken. Ihr leistet für unsere Feuerwehren einen unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt der Einsatzbereitschaft.

Aus den Kinderfeuerwehren

Auf zwei Großveranstaltungen können auch die Kinderfeuerwehren im Landkreis zurückblicken. Dabei waren beide dank der hervorragenden Organisation der Verantwortlichen wieder ein voller Erfolg.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Bereits am 10. Mai fand in Diepersdorf die diesjährige Abnahme der Kinderflamme im Landkreis statt. Hier zeigten insgesamt 240 angehende Feuerwehrler tolle Leistungen und hatten dabei sichtlich viel Spaß. Die Aufgaben bei der Kinderflamme sollen die Kinder spielerisch an das spätere Feuerwehrleben heranzuführen und Interesse für dieses spannende Ehrenamt wecken. Abgelegt wurde die Prüfung je nach Alter in den Stufen I, II und III. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten am Ende ihr Abzeichen nach mit Bravour bestandener Prüfung in Empfang nehmen, für viele war es eines der ersten Abzeichen ihrer Feuerwehrlaufbahn.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Auch bei „Schlag den Trupp“ stand für unsere Kinderfeuerwehren der Spaß im Vordergrund. Insgesamt 122 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 8 Kinderfeuerwehren aus dem gesamten Landkreis stellten sich den 10 Aufgaben, um am Ende den heiß begehrten Wanderpokal zu bekommen.

Organisiert wurde die Veranstaltung in diesem Jahr durch die Kinderfeuerwehr Altdorf, die ihr 10-jähriges Bestehen feiern kann, gemeinsam mit dem Fachbereich „Kinderfeuerwehr“ um Marco Back und sein Team. Die Aufgaben reichten dabei von einem Staffellauf über einen Feuerwehr-Hindernisparcours bis zu Gedächtnis- und Geschicklichkeitsspielen. Am Ende konnte sich die Kinderfeuerwehr aus Eismannsberg den Pokal sichern. Gewinner waren aber bei dieser Veranstaltung wie schon in der Vergangenheit bei „Schlag den Trupp“ jeder, denn alle Kinder hatten sichtlich viel Spaß und die Kinderfeuerwehren konnten ihren Zusammenhalt und ihren Teamgeist stärken.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Allen, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben, sei es bei der Organisation, beim Aufbau oder der Durchführung, aber auch allen Verantwortlichen in unseren Kinderfeuerwehren möchten wir wieder herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement für unseren so wichtigen Feuerwehrynachwuchs danken. Durch eure Arbeit leistet ihr einen wichtigen Beitrag die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren trotz der demografischen Entwicklungen auch künftig aufrecht zu erhalten.

Aus der Ausbildungsinspektion

Die Ausbildung in unseren Landkreisfeuerwehren ist aktuell in vollem Gange und so haben die laufenden Lehrgänge, wie auch schon in der Vergangenheit, das zweite Quartal im Wesentlichen bestimmt. Neben zahlreichen Lehrgängen zur Grundausbildung wie dem MTA-Basis- und -Abschlusslehrgang konnten auch viele weiterführende Ausbildungsangebote wie beispielsweise Absturzsicherung, Atemschutz oder Maschinist, aber auch die Fortbildung für CSA-Träger oder Motorsägenführer angeboten und durchgeführt werden. Dabei war und ist es erfreulich zu sehen, wie gut der Austausch zwischen den Dienstbezirken sowohl bei den Ausbildern als auch bei den Teilnehmern funktioniert. Dies ist ein Garant für eine einheitliche Ausbildung in unseren Landkreisfeuerwehren und das Zusammenwachsen der Dienstbezirke.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Ein Highlight in den vergangenen Monaten stellte der diesjährige Modultag im Dienstbezirk 3 dar, der sich mit dem Thema „Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und Transport von Patienten“ befasste und bei dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Landkreis zusammenkamen.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Neben Informationen zu Organisation und die Strukturierung des BRKs sowie zum Transport adipöser Patienten stand auch der Transport von Patienten mittels Drehleiter oder Leiterhebel und Schiefer Ebene auf der Tagesordnung des spannenden Modultags. In guter Tradition der Modultage wurden die Themen wieder an verschiedenen Stationen behandelt und so eine abwechslungsreiche und kurzweilige Ausbildungsveranstaltung gestaltet. Nicht umsonst erfreuen sich die Modultage großer Beliebtheit.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Im nächsten Quartal steht neben dem regulären Ausbildungsangebot die Durchführung des Modultags zum Thema „Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und Transport von Patienten“ auch in den Dienstbezirken 1 und 2 sowie ein gemeinsamer Modultag zum Thema „Großtierrettung“ auf dem Plan. Letzterer wird in zwei Online-Webinaren vorbereitet wird. Die Ausschreibung zu den Angeboten hierzu erfolgt in gewohnter Weise über die zuständigen Kreisbrandmeister.

Unser herzlicher Dank gilt auch in diesem Quartal wieder den zahlreichen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie allen Helfern bei den diversen und vielseitigen Ausbildungsangeboten. Nur durch die unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden kann die Ausbildung in unseren Landkreisfeuerwehren auf dem gewohnt hohen Niveau gehalten und noch weiter ausgebaut werden.

Hilfeleistungskontingente

Bereits zwei Mal wurden in diesem Jahr Hilfeleistungskontingente zur Unterstützung der Einsatzkräfte in anderen Landkreisen entsandt. Aber was ist eigentlich ein Hilfeleistungskontingent und wie läuft so ein Einsatz ab? Diese Fragen und viele mehr möchten wir für euch aus dem gegebenen Anlass in diesem Newsletter näher beleuchten.

In der Regel sind die bayerischen Einsatzkräfte, die gerade bei den Feuerwehren überwiegend ehrenamtlich organisiert sind, gut für die Gefahrenabwehr aufgestellt. Sie sind dabei in der Lage schnell eine große Anzahl an örtlichen Einsatzkräften zu mobilisieren und den Einsatzbetrieb auch über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten. Doch auch dieses flächendeckend gut organisierte System kommt bei entsprechend ausufernden Schadenslagen, beispielsweise großflächige Überschwemmungen, Schneemassen oder extrem ausgedehnte Vegetationsbrände, irgendwann an seine Grenzen und die Einsatzkräfte an die Grenzen ihrer Belastbarkeit, was dann zusätzliche Hilfe für die Einsatzkräfte nötig macht.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

An dieser Stelle kommen dann die Hilfeleistungskontingente ins Spiel. Sie können im Katastrophenfall von den betroffenen Katastrophenschutzbehörden bei ihrer zuständigen Regierung angefordert werden. Diese Anforderungen gehen dann gesammelt an das Innenministerium, welches entscheidet, welche Einheiten zum Einsatz kommen sollen. Der Einsatzbefehl geht dann wiederum an die Regierungen und über diese an die zuständigen Landratsämter. Daraufhin werden dann die Einheiten entsprechend in das Schadensgebiet verlegt. Bei Hilfeleistungskontingenten handelt es sich um auf die Anforderung angepasste Verbände, die zur Unterstützung der Einsatzkräfte im Schadensgebiet mit frischem und

ausgeruhtem Personal sowie benötigten Gerätschaften, darunter teilweise auch Spezialgerät, entsendet werden können. So kann sehr schnell eine große Anzahl an Einsatzkräften mit benötigtem Gerät aus anderen, nicht von der Schadenslage betroffenen Teilen Bayerns im Schadensgebiet zusammengezogen werden. Kontingente gibt es dabei nicht nur im Bereich der Feuerwehr, sondern auch der anderen BOS-Organisationen, beispielsweise im Bereich Sanitäts- und Betreuungsdienst, des THW oder der Wasserrettung.

Im Bereich der Bayerischen Feuerwehren sind unterschiedliche Kontingente in Abhängigkeit der Einsatzschwerpunktes und Personalbedarfs vordefiniert. Wird im wesentlichen Personal und ganz allgemein Material benötigt, werden in der Regel Hilfeleistungskontingente „Standard klein“ oder „Standard groß“ entsandt. Als spezialisierte Kontingente gibt es beispielsweise die Kontingente „Hochwasser/Pumpen groß“, „Hochwasser/Pumpen klein“, „Waldbrandbekämpfung am Boden“, „Waldbrandbekämpfung aus der Luft“ sowie diverse Kontingenttypen zur Ölwehr.

Die Feuerwehren im Landkreis Nürnberger Land haben insgesamt 7 unterschiedliche Kontingente vorbenannt, nämlich drei Hilfeleistungskontingenten „Standard klein“ und zwei „Standard groß“ sowie je ein Hilfeleistungskontingent „Hochwasser Pumpen groß“ und „Waldbrand Boden“. Sie können je nach angefordertem Kontingenttyp teilweise auch parallel entsandt werden.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Kontingente sind in der Regel so konzipiert, dass sie für 48 Stunden autark geführt und eingesetzt werden können, denn sie sollen an der Einsatzstelle ja keinen neuen und zusätzlichen Aufwand für die örtlichen Einsatzkräfte verursachen, sondern diese entlasten. Das bedeutet aber auch, dass die Einsatzkräfte in Kontingenten bei Anforderung einen gewissen Vorlauf benötigen, um die Vorbereitungen zu treffen und die Versorgung zu organisieren. Um hier die Vorlaufzeit möglichst gering zu halten, sind Kontingente oft vorgeplant und die

Feuerwehren wissen in der Regel im Voraus welche Fahrzeuge sie mit entsprechender Besatzung bei den unterschiedlichen Kontingenten stellen. So auch im Landkreis Nürnberger Land. Bei der Aufstellung und Planung der Hilfeleistungskontingente wurde darauf geachtet, den Gebietsschutz im eigenen Landkreis nicht zu vernachlässigen und in den jeweiligen Einsatzbereichen die Hilfeleistungsfristen zu wahren, gleichzeitig jedoch schlagkräftige Kontingente zusammenzustellen.

Ein Kontingent im Bereich der Feuerwehr besteht aus unterschiedlichen Komponenten. Dabei gibt es die Grundkomponenten „Führung/Verbindung“ und „Logistik/Sanitätsdienst“ die um weitere Komponenten, wie die Grundkomponente „Personal“, aber auch diverse Spezialkomponenten, wie „Hochwasser/Pumpen“, „Ölwehr“ oder „Waldbrandbekämpfung am Boden“ ergänzt werden können. Damit die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Feuerwehren gut funktioniert bedarf es natürlich viel Vorbereitung und Übung. Aus diesem Grund finden regelmäßig gemeinsame Übungen statt. Dies soll im Landkreis in Zukunft sogar noch intensiviert werden.

Wie ist nun aber der Ablauf bei einem solchen Kontingenteinsatz?



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Wird ein Kontingent im Schadensfall entsandt, geht diese Information zuerst über das Landratsamt als Katastrophenschutzbehörde an die Kreisbrandinspektion, die dann mit den Vorbereitungen und Planungen beginnt. Sind diese abgeschlossen, ergeht ein sogenannter Marschbefehl an die jeweiligen Einheiten. Das Kontingent kommt dann nach der entsprechenden eigenen Vorbereitung am angegebenen Sammelpunkt zusammen, das Personal und die Fahrzeuge werden abschließend erfasst und nötige zusätzliche Gerätschaften verlastet, falls noch nicht geschehen. Im Anschluss bricht dann das Kontingent gemeinsam als Konvoi in das Einsatzgebiet auf um dort die Einsatzkräfte zu unterstützen. Vor dem eigentlichen Kontingent

Wird ein Kontingent im Schadensfall entsandt, geht diese Information zuerst über das Landratsamt als Katastrophenschutzbehörde an die Kreisbrandinspektion, die dann mit den Vorbereitungen und Planungen beginnt. Sind diese abgeschlossen, ergeht ein sogenannter Marschbefehl



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

macht sich in der Regel ein Vorkommando auf den Weg, dass vor Ort wichtige Eckpunkte wie den Bereitstellungsraum, den Einsatzauftrag, die Führungsstruktur, Versorgungswege und Unterkunft abklärt. So kann gewährleistet werden, dass die Einsatzkräfte schnell die dringend benötigte Unterstützung leisten können.

Dies geschieht dann relativ autark. Das Kontingent arbeitet die ihm durch die Einsatzleitung vor Ort zugeteilten Aufgaben im Einsatzgebiet unter Leitung des Kontingentführers und seines Führungsstabes eigenständig ab. Die Aufgaben für die Einsatzkräfte können dabei sehr unterschiedlich sein. Vom Auspumpen von Kellern, dem Errichten von Sandsackdeichen, der Unterstützung bei der Deichwehr, dem Befreien von Dächern von der Schneelast bis zur Bekämpfung von Vegetationsbränden stoßen die Einsatzkräfte auf ein sehr breites Spektrum an möglichen Szenarien, die zum Teil in der Vergangenheit auch schon bewältigt werden mussten.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

In der Vergangenheit gab es bereits mehrere Kontingenteinsätze außerhalb des Landkreises. Jüngste Beispiele sind dabei der Kontingenteinsatz im Landkreis Donau-Ries, die Unterstützungseinsätze für die Kameraden in Nürnberg oder die Schneekatastrophe in Berchtesgaden. Auch in Zukunft werden auf Grund des Klimawandels und sich damit ändernder Herausforderungen sicher weitere Einsätze für Hilfeleistungskontingente bevorstehen. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger sich intensiv auf die entsprechenden Lagen vorzubereiten.

Wir hoffen, dass wir euch viele der offenen Fragen zu diesem spannenden Thema beantworten konnten. An dieser Stelle möchten wir allen Wehren für ihre Bereitschaft zum Einsatz als Teil unserer Hilfeleistungskontingente danken. Gleichzeitig gilt unser Dank aber auch allen Wehren, die im Hintergrund den Gebietsschutz aufrechterhalten und dafür sorgen, dass im Ernstfall der Bevölkerungsschutz in unserem eigenen Landkreis nicht vernachlässigt wird.

Schlussworte

Für die gute Zusammenarbeit und eure Unterstützung in den vergangenen Monaten möchten wir uns wieder herzlich bedanken. Durch eure Arbeit und euren Einsatz macht ihr all das, was wir als Landkreisfeuerwehren gemeinsam auf die Beine stellen und leisten erst möglich. Auch in den kommenden drei Monaten wird für uns und unsere Wehren wieder einiges zu tun und geboten sein. Gemeinsam werden wir aber auch diese Herausforderungen wieder meistern.

Der nächste Newsletter wird im Oktober erscheinen. Solltet ihr Informationen oder Beiträge für diesen haben, dann sendet diese wie immer gerne an presse@kfv-online.de.

Mit kameradschaftlichen Grüßen im Namen der Kreisbrandinspektion,

Holger Herrmann

Kreisbrandrat